

Maßkrüge und ihre Geschichte

Ein Maßkrug ist ein Trinkgefäß

Er fasst das Volumen einer Maß (die Maß, mit kurzem a, bairische Mundart, auf Schwäbisch das Maß), was 1,069 Liter entspricht



(siehe hierzu Reinheitsgebot). Üblicherweise wird der Maßkrug insbesondere in Bayern und Österreich für Bier und Biermischgetränke wie

immer noch der tönernerne Maßkrug bevorzugt, da in diesem das Bier länger kühl bleibt. Allerdings erkennt man in ihnen auch nicht auf



den ersten Blick, ob korrekt eingeschenkt wurde. Wird in Bayern nach einer Maß („Oa Mass!“), wenn die Anzahl betont wird, ansonsten „a Mass!“) verlangt, gilt es als selbstverständlich, dass es sich um eine Maß Bier handelt.

jedoch manchen als Trophäe, von der im Jahr 2003 von den Ordnungskräften 195.000 Stück wieder sichergestellt wurden.

Die traditionellen tönernen Maßkrüge können zusätzlich mit einem Zinndeckel versehen sein. Um diesen besser befestigen zu können, befindet sich am Henkel des Kruges



Besonders bekannt ist der Oktoberfest-Maßkrug, der für das Münchner Oktoberfest jährlich neu gestaltet wird. Das Entwenden von Maßkrügen auf der „Wiesn“ ist selbstverständlich strafbar. Er gilt

immer eine Einkerbung, auch wenn der Krug gar keinen Deckel besitzt. Dieses Gestaltungsmerkmal sieht man sogar noch bei den neueren Maßkrügen aus Glas. Es handelt sich jedoch nicht – wie oft behauptet – um eine Sollbruchstelle, um die Verletzungsgefahr bei Schlägereien zu verringern.



Radler oder Schneemaß verwendet. Die früher üblichen tönernen Maßkrüge (auch als „Keferloher“ bekannt) wurden Ende 19. / Anfang 20. Jahrhundert zunehmend gegen gläserne ausgetauscht. In Franken und unter Kennern wird jedoch



tet – um eine Sollbruchstelle, um die Verletzungsgefahr bei Schlägereien zu verringern.